

Frankreich zwischen Sarkozy und Royal

## Nach der Wahl ist vor der Wahl

"Alles ist offen" oder "Duell auf dem Gipfel" - so titeln heute die französischen Zeitungen. Nach dem Sieg in der ersten Runde der Präsidentschaftswahl scheint der Konservative Sarkozy die besseren Karten gegen die Sozialistin Royal zu haben.

Von Angela Ulrich, SR-Hörfunkkorrespondentin Paris

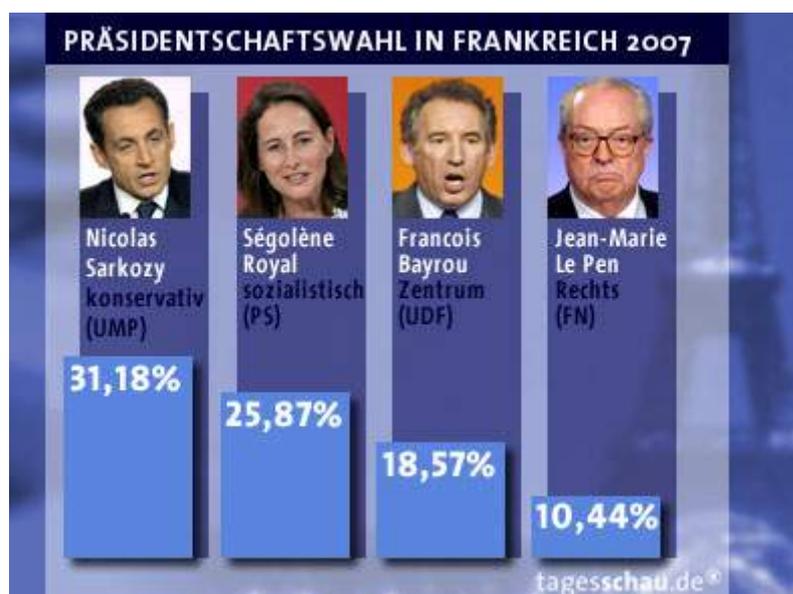


Grafik: Französische Zeitungen am Tag nach dem ersten Wahlgang ]

Für Zeitungshändler Daniel an den Pariser Champs-Élysées ist an diesem Nachmittag bereits alles klar: "Monsieur Sarkozy wird gewinnen. Viele Mitte-Wähler werden nach rechts gehen. Das ist doch dieselbe Politik-Familie. Die Karotten sind gar, wie man hier sagt. Sarkozy macht das Rennen." Um ihn herum lachen Nicolas Sarkozy und Ségolène Royal von den Zeitungstiteln, dazu Schlagzeilen wie: "Duell auf dem Gipfel" oder "Der royale Wettkampf". Aber auch diese: "Alles ist offen!"

### Verlierer Bayrou könnte zum Gewinner werden

Denn Frankreich hat zwar die erwarteten Favoriten in Runde zwei geschickt: den konservativen UMP-Chef Sarkozy und die Sozialistin Royal. Aber da ist noch ein Verlierer, der doch Gewinner sein könnte: Der Mann des Zentrums, UDF-Parteichef Francois Bayrou. Seine Wähler könnten das Zünglein an der Waage für die Stichwahl in zwei Wochen werden.



Wähler wie der 34-jährige Erik, ein Geschäftsmann im Poloshirt, den genau das interessiert hat: Jenseits des rechten und linken Lagers zu stimmen, und doch in der Mitte zu bleiben: "Das fand ich am besten. Weil es doch immer gute Ideen rechts und links gibt. Und nur rechts oder links zu denken, ist nicht die beste Sache!" Über sechs Millionen Franzosen haben wie Erik für Francois Bayrou gestimmt. Um diese Wähler vor allem ist das Duell entbrannt. Nicolas Sarkozy soll Bayrou schon angerufen haben, berichten Fernsehreporter.

## "Entscheidung eher gegen einen der Kandidaten"

Am Mittwoch will sich der mögliche Königsmacher äußern. Ob Bayrou dann eine Wahlempfehlung abgeben wird, hält Politikjournalist Christophe Barbier für fraglich: "Wenn er einen Rat gibt, dann beschneidet er sich doch selbst der Hälfte seiner Wähler für die Zukunft. Sie werden vielmehr frei entscheiden. Außerdem stimmen sie sowieso nicht für Royal oder Sarkozy, sondern eher gegen den, den sie am meisten verabscheuen. Sie gehören zu der Bewegung "Alles außer Royal" oder "Alles außer Sarkozy".



Nicolas Sarkozy]

 Grafik: Sie treten zur Stichwahl am 6. Mai an: Segolene Royal und

Genau unter diesem Motto, "Alles außer Sarkozy", haben sich bereits die gescheiterten Linkskandidaten zu Royal bekannt. Die zeigte sich heute kämpferisch. "Es ist zu schaffen", sagte sie. "Eine neue Kampagne beginnt. Über Projekte, Personen, Wahrheit und Moral. Dann zeichnet sich das Gesicht ab, das Frankreich in zwei Wochen wählen wird." Beide, Royal und Sarkozy, sind bereits wieder auf Wahlkampftour: Royal am Abend in Valence, Sarkozy in Dijon.

## Fernsehduell am kommenden Mittwoch

Kurz vor dem zweiten Wahlgang werden die Konkurrenten direkt aufeinander treffen: in einem mit Spannung erwarteten Fernseh-Duell am Mittwoch nächster Woche. Mann gegen Frau - ein Psychologe analysiert im französischen Fernsehen: "Wenn ein Mann gegen eine Frau debattiert, und er ist so aggressiv wie gegen einen Mann, kommt das sehr schlecht rüber. Das hat Nicolas Sarkozy verstanden, weil er immer wieder von Respekt gegenüber Segolene Royal spricht. Wäre er zu kämpferisch, würde das seinem Bild schaden!"

Zeitungshändler Daniel glaubt zwar an einen Triumph von Sarkozy. Aber er kennt auch das Durchhaltevermögen von Herausforderin Royal: "Sie wird kämpfen bis zum Schluss. Sie hat diesen zähen Charakter. Sie wird nicht aufgeben. Das wird ein mitreißender Kampf werden!"

Quelle: tagesschau.de 23.4.07